



FREETHEBEES

Bulletin

Nr. 27 // Sommer 2023



Inhalt

1	EDITORIAL	4
2	FOKUS	
	Befreit die Königinnen! Heilige Bienen entwickeln sich natürlich auf Hawaii	5
3	FREETHEBEES	
	MONATURA Messe-Impressionen	11
4	PARTNER	
	Neuer Partner: Das Umwelt Brocki in Gwatt	15
	Der neue SwissTree 2023 – fleissig wie die Bienen	17
5	WIR STELLEN VOR	
	Patricia Maillard, Keramikerin und Übersetzerin	19
6	FREETHEBEES IN DEN MEDIEN	22
7	FREETHEBEES EVENTS	
	«Bienen ohne Grenzen» Konferenzen	23
	Bienenkurse	24
8	SUPPORT	
	Wie kann ich FreeTheBees unterstützen?	25
9	GEDICHT VON MARLIES VONTOBEL	27

Die Bienen sind das Herz unseres Ökosystems und spielen eine entscheidende Rolle bei der Bestäubung von Pflanzen und Blumen. Ohne sie würde sich unser Planet und das Leben auf ihm drastisch verändern. Lasst uns gemeinsam für unsere kleinen Flugkünstler sorgen!

Impressum

Das vorliegende Bulletin ist das Publikationsorgan der gemeinnützigen Organisation FreeTheBees. Es erscheint viermal jährlich und kann [hier](#) kostenlos abonniert werden. Das aktuelle Bulletin sowie alle früheren Exemplare können auf der [FreeTheBees Website](#) heruntergeladen werden.

Herausgeber

FreeTheBees
Route des Pierrettes 34
CH-1724 Montévrax

Beiträge, Leserbriefe, Inserate an

marie.hallmann@freethebees.ch

Gestaltung

Karin Gleichner, Zürich, k-designstudio.ch

Steuerbefreite Spenden

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Postkonto: 46-110-7
Bankclearing: 8390
Swift Code: ABSOCH22
IBAN: CH40 0839 0032 3060 1000 3

Spenden mit TWINT



ANDRE WERMELINGER
Geschäftsführer

Geschätzte Bienenfreundinnen und Bienenfreunde

Kommen Sie mit auf eine kleine Reise nach Hawaii! Ja, Sie haben richtig gehört, Hawaii. Und um das Klischee noch zu verstärken, weise ich gerne auch auf die abgebildete Kokosnuss-Klotzbeute hin, in der die Bienen leben.

Wussten Sie, dass Hawaii das weltweit grösste Bienenköniginnen-Exportgeschäft betreibt? Und wie Sie sich vorstellen können, geht es dabei alles andere als natürlich zu: Künstliche Befruchtung unter Narkose, Einschränkung der genetischen Vielfalt, Kunststoff-Königinnenzellen und Brutkasten unterliegen der vollindustriellen Produktion dieser edlen und von unseren Vorfahren als heilig betrachteten Wesen. Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber ich empfinde tiefe Scham für solch' menschliches Tun und eine tiefe Trauer um die Wesen, die uns völlig ausgeliefert sind.

Vielen herzlichen Dank, Alison Yahna, für diesen erhellenden Artikel über ein dunkles Thema der Menschheit. Interessant finde ich Alisons Weg über den Schamanismus, der sie zu den Bienen und zum Wissen über Bienen geführt hat. Man kann bezüglich esoteriknahen Lernpfaden geteilter Meinung sein und ich höre schon einige kritische Leserstimmen, die FreeTheBees nur zu gerne mit Esoterik in Verbindung bringen würden. Doch im persönlichen Gespräch mit Alison wurde mir schnell klar, dass sich ihr Wissen in keiner Weise von meinem und unserem vermeintlich auf wissenschaftlicheren Fakten beruhendem Wissen unterscheidet. Und diese Klarheit und Sachlichkeit spiegelt sich auch in ihrem Text wider, der durch ihre Geschichte sehr schön abgerundet wird und eine gelungene persönliche Note erhält.

Viel Spass beim Lesen!

André Wermelinger

Text und Fotos von Alison Yahna, Übersetzung von Marie Hallmann

Befreit die Königinnen! Heilige Bienen entwickeln sich natürlich auf Hawaii



Alison lauscht den Bienen

Vor 25 Jahren begegnete ich den Honigbienen während einer spontanen Einweihung in eine alte Linie des europäischen Schamanismus. Die Kommunikation mit ihnen offenbarte ihre Rolle in der fortschreitenden Evolution des menschlichen Bewusstseins und tiefe esoterische Einsichten. Sie teilten uns auch mit, dass sie sich in einer Krise befanden und mit einem immanenten globalen Niedergang konfrontiert waren. «Die Königin ist gefallen», sagten sie...

Die Bienen verlangten nach einem Zufluchtsort, an dem die liebevolle, respektvolle und für beide Seiten vorteilhafte Beziehung, die sie einst mit den Menschen hatten, wiederhergestellt werden konnte. Sie führten mich in ein abgelegenes Gebiet auf der grossen Insel Hawaii, wo ich 2001 das Artemis Smiles Honeybee Sanctuary gründete. Da ich nie Bienenzucht studiert hatte, entwickelte ich meine eigenen Methoden durch direkte Kommunikation mit den Bienen. Als ich meine neue Heimat erkundete, war ich erstaunt über die vielen wilden Bienenvölker, die Höhlen, Lavafelsen und Baumhöhlen in den trockenen Küsten- und Hochlandregenwäldern bewohnten. Mit meinem biologischen Hintergrund beobachtete ich das natürliche Verhalten dieser wilden Bienenvölker und die Bienen selbst wurden meine Lehrer.

Von 2004 bis 2006 arbeitete ich für einen kommerziellen Königinnenproduzenten. Ich fand heraus, dass auf der Insel Hawaii die weltweit größte Exportindustrie für Bienenköniginnen beheimatet ist. Die heilige Honigbiene, auf deren winzigem Rücken die gesamte Geschichte – und die Zukunft – der menschlichen Zivilisation ruht, war in das seelenlose Reich der industriellen Massentierhaltung gefallen. Meine Erfahrungen haben mich davon überzeugt, dass einer der Hauptgründe für den Rückgang der Honigbiene die künstliche Königinnenzucht ist. Auf der Insel Hawaii werden fast eine halbe Million «Königinnen» für den Export produziert, indem die Arbeiterinnenlarven einer Handvoll «Züchterinnen» veredelt werden, was die genetische Variation und potenzielle Überlebensmerkmale einschränkt. Die «Zuchtköniginnen», die sowohl die jährliche Ernte der exportierten Königinnen als auch die Drohnen, mit denen sie sich paaren, hervorbringen, werden durch künstliche Be-



Brütende Nucs in einer Kaffeefarm, die stark mit Herbiziden besprüht wurde. In diese werden die Zellen eingesetzt, dann werden die Bienen und der Sirup hinzugefügt. Die Zelle schlüpft, die neue Königin begattet sich, wird gefangen und für den Versand in Käfigen gesetzt, eine neue Zelle hinzugefügt usw.

fruchtung, einschliesslich sensorischer Deprivation und Sauerstoffentzug, stark selektiert. Diese «gefallenen» Königinnen leben selten länger als ein Jahr.

Die Arbeiterinnenlarven, die in Kunststoff-Königinnenbecher umgesiedelt werden, wandern vom Zuchtstock zum Wabenbauvolk, zum Brutschrank und zur Belegstelle. Zwei Wochen später werden die frisch begatteten Königinnen gefangen, in Käfigen gehalten, «konserviert» und schliesslich an nordamerikanische Imker verschickt. Zuckersirup, «Pollen» auf Sojabasis, chemische Stimulanzen und Medikamente begleiten jeden Schritt des Prozesses. Diese fraktionierte Methode der Königinnenproduktion trennt die Bienen von ihrer genetischen Abstammung und ihrer lokalen Umgebung und eliminiert jede Möglichkeit der natürlichen Selektion und Anpassung.

Jetzt verstand ich, warum die Bienen mich gebeten hatten, wilde Bienenvölker aus Häusern oder anderen unerwünschten Orten zu retten und in



Gesunde Drohnenwaben aus einem tiefen Top Bar Bienenstock.

die Auffangstation zu bringen. Unsere Wildbienen besaßen noch die genetische Weisheit von Millionen von Jahren. Ihr «Immunsystem» – der Sinn für den Zusammenhalt als Superorganis-

mus – und die damit verbundenen Überlebens-
eigenschaften waren noch intakt. Im Gegensatz
zu den «produktiven» kommerziellen Bienen
vergrösserten und verkleinerten sich die Arbei-
terinnenpopulationen der wilden Bienenvölker
in Abhängigkeit von lokalen Umweltbedingun-
gen wie Niederschlag und Nektarfluss. Es wurde
klar, warum meine Bienen darauf bestanden, zu
schwärmen, und warum ich ihre natürliche Fort-
pflanzung und andere angeborene Verhaltens-
weisen unterstützte.

Als 2008 die Varroamilbe und zwei Jahre später
der Kleine Beutenkäfer auftauchten, brachen so-
wohl die kommerziellen als auch die wilden Ho-
nigbienenpopulationen auf der Insel zusammen.
Unsere Wildbienenvölker mit ihrem starken Im-
munsystem zeigten sofort ein hygienisches Ver-
halten. Trotz des neuen Parasiten waren viele
von ihnen in der Lage, gesunde Populationen
aufrechtzuerhalten, ihre Bienenstöcke mit Ho-
nig, Bienenbrot und Brut zu füllen und sich durch
Schwärmen zu vermehren. Leider wurden gera-
de die Bienenvölker, die sich als resistent gegen
die Milbe erwiesen hatten, Opfer der ersten Ex-
plosion von Kleinen Beutekäfern, die sich in den
toten Kadavern von fast einer Million wilder und
kommerzieller Bienenstöcke vermehrt hatten.
Die Kleinen Beutekäfer sind opportunistische
Räuber, die kranke oder schwache Bienenvölker
befallen. Ein frisch geschwärmtes Bienenvolk
voller ungeschützter Waben und junger Bienen,
die versuchen, eine neue Königin aufzuziehen,
ist eine leichte Beute.

Als die einst reichlich vorhandenen wilden Bi-
envölker verschwanden und die kommerziellen
Imker nach Mitteln gegen Milben und Käfer such-
ten, lernte ich, überschüssigen Honig und Pollen
aus meinen frisch geschwärmten Bienenvölkern
zu entfernen, um die verbleibenden Waben und
natürlichen Königinnenzellen dicht mit Bienen zu
besetzen. Wenn die Population gross genug war,
teilte ich das geschwärmte Volk in zwei oder drei
«Nucs» mit jeweils einigen natürlichen Zellen,
um die Anzahl der überlebensfähigen Tochter-
königinnen zu maximieren.

Wie andere Imker auf der Insel verlor ich 90%
meiner ursprünglichen Bienenvölker. Aber mei-
ne überlebenden Bienen haben eine natürliche
Auslese durchlaufen und bis 2018 eine Resistenz
gegen Milben und Käfer entwickelt. In dieser
Zeit experimentierte ich auch mit alternativen
Bienenstöcken mit Bienen im Mittelpunkt, ein-
schliesslich frei hängender Bienenstöcke, wie ich
sie in den Höhlen in der Nähe des Heiligtums ge-
sehen hatte.



Mein frei hängender «Küchenbienenstock» sieht aus wie
ein menschliches Herz.

Von 2019 bis 2021 arbeitete ich wieder für einen
Königinnenproduzenten, der mich eingestellt
hatte, um ihm dabei zu helfen, «mehr für die
Bienen zu tun». Meine Arbeit bestand darin, so
genannte organische Behandlungen wie Thymol,
Ameisensäure und Oxalsäure zu entwickeln und
zu testen. Die Milben wurden immer resistenter
gegen die Chemikalien, und trotz regelmässiger
Anwendung verlor das Unternehmen jedes Jahr
60% seiner Bienenstöcke. Zehn Jahre waren ver-
gangen, seit Varroa und der Kleine Beutenkäfer
auf der Insel aufgetaucht waren. Zehn Jahre, seit
ich zum ersten Mal die schädlichen Auswirkun-



Die Bienen haben sich in «SunHives» aus einheimischem Gras niedergelassen... behandlungsfreie Überlebende, die sich auf den Schwarm vorbereiten.



gen der industriellen Produktionsmethoden auf die Bienen beobachtete. Der Niedergang geht weiter. Hawaii liefert 75% seiner importierten Königinnen nach Kanada... die Winterverluste betragen letztes Jahr durchschnittlich 45,5%.

Der Unterschied zwischen den schwachen, immungeschwächten, behandlungsabhängigen, kommerziellen Bienen und den strotzenden, behandlungsfreien, lebendigen und gesunden Bienenvölkern des Sanctuary ist leicht zu erkennen. Artemis Smiles beherbergt nun eine wachsende «Genbank» überlebender Bienenvölker. Unsere Bienenschwärme bevölkern die Wildnis rund um die Rettungsstation wieder mit wilden Bienenvölkern und wir erhalten sogar Anrufe zur Rettung von Wildbienen! Wir bieten weiterhin Schutz und Unterstützung für die Bienen und erweitern unser Bildungsangebot für alle, die sich für die regenerative und erhaltende Bienenhaltung interessieren.

Dieser ausgehöhlte Kokosnuss-Bienenstock begann mit Bienen und einem Stückchen Wabe aus einer Rettungsaktion und wuchs schnell. Obwohl wir immer noch einige Bienenvölker in Langstroth-Bienenstöcken haben, sind alle unsere Bienenvölker mittelwandlos, so dass die Bienen ihr eigenes Brutnest gestalten, ihre eigenen Waben bauen und frei nach ihrer alten genetischen Weisheit schwärmen können.

«Die Milben und Käfer sind nicht unsere Feinde, sie sind unsere Befreier» ist eine der erstaunlichsten Aussagen, die ich je von Bienen gehört habe. Und doch macht es Sinn: Die Bienen sind auf dem Weg, das Modell der industriellen Landwirtschaft zu verlassen und wieder unter uns zu leben. Das öffentliche Bewusstsein und der Wunsch, «die Bienen zu retten», haben weltweit, auch in Nordamerika, zu einer Renaissance der Klein-, Hobby- und Hinterhofimkerei geführt. Dieses neue Interesse bietet eine grosse Chance für Honigbienen und Menschen, eine für beide Seiten vorteilhafte Beziehung wiederherzustellen, die sich auch auf andere Bestäuber, einheimische Pflanzen, gesunde Wälder und Böden auswirken könnte. Vielleicht sind es die Honigbienen, die uns retten werden, wenn sie unsere Verbindung und unsere intelligente Beziehung zur natürlichen Welt erneuern.

Besuchen Sie uns persönlich oder online auf

 [artemissmiles.com](https://www.artemissmiles.com)

Bienen sind Symbole
für den Kreislauf des
Lebens – sie erinnern
uns daran, dass wir alle
Teil einer grossen,
vernetzten Gemein-
schaft sind.



Text: Marie Hallmann

MONATURA

Messe-Impressionen

Die Messe «MONATURA» in Bern kann FreeTheBees als Erfolg verbuchen und wir danken der Messeleitung für die Einladung. Die Veranstalterin BERNEXPO zählte während den vier Messtagen vom 23. Bis 26. März über 14'000 Besuchende und 140 Aussteller.



Bild: FreeTheBees

Der FreeTheBees Messestand war ein Stand zum Anfassen und Mitmachen. Neue Modelle des SwissTrees sowie die Live-Bearbeitung von Klotzbeuten zogen die Aufmerksamkeit der vorbeilaufenden Besucherinnen und Besuchern auf sich. Sie liessen sie innehalten und Fragen stellen. Und wir am Stand, Vorstandsmitglieder und Projektleiter sowie weitere freiwillige Helferinnen und Helfer, konnten aufklären und erklären, ganz im Sinne unserer Mission, Transparenz zu schaffen. Die SwissTrees wurden mit einem speziellen Messerabatt angeboten und so mancher Besucher ging mit der Idee nach Hause, im eigenen

Garten eine Klotzbeute oder einen SwissTree für die wildlebende Honigbiene aufzustellen. FreeTheBees hat an der Messe auch 10 Schulklassen empfangen. Sie durften viel Bienenwissen mitnehmen und beim Bauen der Klotzbeute mithelfen. Über den «Ich rette Bienen»-Kleber und die Samenkärtchen, aus denen in der Erde Bienenblumen wachsen, haben sie sich natürlich auch sehr gefreut. Zudem gab es einen Wettbewerb mit Fragen rund um die wildlebende Honigbiene. Bei der Verlosung von einem 100.- Delinat Gutschein war Claudio Andenmatten der glückliche Gewinner.



Bild: FreeTheBees

Die Messe war für uns eine tolle Gelegenheit, mit der breiten Bevölkerung ins Gespräch zu kommen und sie auf unsere Kernthemen, die natürliche Lebensweise der Honigbiene, die naturnahe Bienenhaltung und die extensive Imkerei aufmerksam zu machen.

Für das grosse Interesse an den Bienen und unseren Projekten auf der MONATURA möchten wir uns herzlich bedanken. Und vor allem: ein grosses DANKE an unser Team vor Ort! Es ist nicht selbstverständlich, dass ihr mit so viel Engagement ehrenamtlich am Stand helft und dazu beiträgt, Bienenwissen unter die Leute zu bringen und damit unsere Mission zu unterstützen.



Bild: MONATURA



Bild: MONATURA

Die schillernde Vielfalt der blühenden Landschaften ist das Ergebnis der fleissigen Flügel der Bienen, die Leben und Farbe in die Natur bringen.



Text: Marie Hallmann, Fotos: Umwelt Brocki

FreeTheBees hat einen neuen Partner: Das Umwelt Brocki in Gwatt

Wir freuen uns, den Umwelt Brocki in Gwatt (Thun) vorstellen zu dürfen. Der Laden wurde am 11. März von Julia Streyhammer und Jolanda Bachmann neu eröffnet und bietet seither ein spannendes Sortiment an alten Schätzen, vielen nützlichen Gebrauchsgegenständen und handgemachten Unikaten.



Einkäufe oder Warenspenden im Umwelt Brocki unterstützen Projekte wie das Baumhöhlenprojekt von FreeTheBees finanziell. Julia und Jolanda verkaufen zurzeit Beecowraps Bienenwachstücher und selbstgebastelte Bienen, deren Erlös vollumfänglich an FreeTheBees geht. Wir sind dankbar für diese Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere Partnerschaften. Wenn Sie in der Nähe von Thun wohnen, besuchen Sie das Umwelt Brocki. Wie immer stellen wir unseren neuen Partnern ein paar Fragen:

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, einen eigenen Laden zu eröffnen?

Vor unserer Brocki haben wir in zwei verschiedenen Firmen zusammengearbeitet und hatten schon lange den Wunsch, uns selbständig zu machen, wussten aber nicht genau WIE. Die Idee mit der Brocki kam uns dann lustigerweise unabhängig voneinander, fast gleichzeitig.

Seid ihr mit der aktuellen Entwicklung des Umwelt Brocki zufrieden?



Ja sehr. Die Wahl des Standorts hat sich als sehr positiv erwiesen. Wir sind ja noch neu und praktisch unbekannt, dafür läuft es sehr gut.

Habt ihr einen persönlichen Bezug zu Bienen?

Vielleicht nicht so sehr mit Bienen, aber wir sind beide sehr tierlieb und haben auch Haustiere. Das Thema Bienensterben ist leider immer noch aktuell, deshalb wollten wir passend zu unserer Eröffnung im Frühjahr ein Bienenprojekt unterstützen.

Wie seid ihr auf FreeTheBees aufmerksam geworden?

Wir haben uns angeschaut, welche Organisationen sich in der Schweiz mit dem Thema Bienenschutz beschäftigen und sind dabei auf FreeTheBees gestossen. Die Website hat uns sehr angesprochen, weil sie ehrlich und sympathisch wirkt und die Projekte (Baumhöhlen, Hundeeinsatz) fanden wir spannend und faszinierend und auch einzigartig in der Schweiz.

Wie ist die Zusammenarbeit zwischen FreeTheBees und Umwelt Brocki entstanden?

Es ging wirklich superschnell und unkompliziert. Wir haben per Mail angefragt, ob FreeTheBees mit uns zusammenarbeiten möchte. Auf die sofortige Antwort folgte ein nettes Telefonat mit André Wermelinger, in dem alles besprochen wurde. Marie Hallmann unterstützte uns dann beim gemeinsamen Social Media Auftritt und versorgte uns mit Flyern und Broschüren. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an beide. Die Zusammenarbeit macht sehr viel Spass und wir hoffen, dass wir euch auch gut unterstützen können!

 **Weitere Infos zu Umwelt Brocki finden Sie auf der Website**

Text und Foto: Willi Herzog

Der neue SwissTree 2023 – fleissig wie die Bienen

Seit 8 Jahren arbeiten Willi Herzog von Nova Ruder und FreeTheBees daran, das perfekte Zuhause für Honigbienen zu bauen! Dabei steht nicht die menschliche Nutzung des Honigs im Vordergrund, sondern der Schutz und die Förderung der freilebenden Honigbienen in ihrem natürlichen Habitat.

Aufgrund der heutigen Forst- und Landwirtschaft gibt es in unseren Wäldern nur noch wenige alte und dicke Bäume mit natürlich entstandenen Baumhöhlen, die sich für Waldbewohner eignen, welche grosse Baumhöhlen bevorzugen.

Unser SwissTree imitiert mit seiner Form, seiner Technik und seinem Material die natürliche Baumhöhle – denn diese wird von freilebenden Honigbienen als ihr bevorzugtes Zuhause gewählt.

Damit bietet der SwissTree eine sinnvolle Alternative zur heutigen Imkerei: Die viereckigen Bienenkästen der Honigproduzenten haben keinen natürlichen Bezug zum seit Jahrmillionen gewählten Lebensraum der Honigbienen, sind schlecht isoliert, werden meist feucht und schimmeln gerne.

Wir stehen nie still! Mit jedem Jahr und jedem SwissTree gewinnen wir neue Erkenntnisse und tauschen viele Beobachtungen mit den Bienenhalterinnen und Bienenhaltern aus. So können wir laufend weitere Schritte in eine nachhaltige Zukunft umsetzen.

Eine wichtige Neuerung für den SwissTree 2023 besteht darin, dass in erster Linie auf die Metallumrandung verzichtet wird: Neu können wir ganz auf den natürlichen Rohstoff Holz setzen, denn alle Elemente des SwissTree werden neu mit Schwalbenschwanzprofilen verbunden.

Durch die Verwendung von Buchennägeln entfallen Schrauben und die bisher an wenigen Stellen notwendige Verleimung. Mit dem Verzicht auf Leim wurden somit auch die letzten chemischen

Bestandteile im neuen SwissTree 2023 eliminiert. Auch die bisher verwendeten Korkstreifen an den Bienenbäumen werden nicht mehr verwendet. Kork ist zwar ein natürlicher Rohstoff, wird aber bei der Verarbeitung mit Polyurethanen verpresst.

Der SwissTree 2023 bietet mit seinen Eichengriffen und dem Holzverschluss ein wunderschönes Bild – natürlich alles in der eigenen Werkstatt von Nova Ruder entworfen und hergestellt.

Auch das einzigartige Sichtfenster zur ungestörten Beobachtung der Bienen konnte mit der neuen Konstruktion vergrössert werden.

Das bisher verwendete Holzöl war bereits sehr umweltfreundlich, neu wird der SwissTree mit einem Cradle to Cradle zertifizierten Öl auf Wasserbasis behandelt, das speziell für Bienenbehausungen geeignet ist. Bis auf den letzten Tropfen haben wir alles für die Bienen noch besser gemacht!

Eine weitere Neuerung ist die Vergrösserung des Volumens von 36 auf 39 Liter. Um den Transport zum Aufstellungs-ort zu erleichtern, wurde die Höhe von 1,45 auf 1,25 Meter reduziert und das Gewicht um 4 bis 5 Kilo verringert.

 **Hier können Sie den neuen SwissTree bestellen**



Der Funke des positiven Wandels wird nur durch ehrliche, transparente und sachliche Kommunikation entzündet. Bei FreeTheBees gehen wir mit unserer Unabhängigkeit mutig unbequeme Themen an und öffnen die Tore des Wissens für alle Menschen.



Interview: Marie Hallmann, Fotos: Patricia Maillard

Wir stellen vor: Patricia Maillard, Keramikerin und Übersetzerin bei FreeTheBees (Teil 1)

FreeTheBees wird seit vielen Jahren von Patricia Maillard unterstützt und begleitet. Mit ihrem Wissen über Bienen bereichert sie das Team auf fachlicher Ebene. Zudem verdanken wir Patricia die ausgezeichneten und präzisen Übersetzungen des Bulletins vom Deutschen ins Französische. Eine untrennbare Einheit: FreeTheBees und Patricia Maillard. Heute möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sie besser kennen zu lernen.



Fusse der Pyrenäen auf der Mittelmeerseite. Die Ziegelei Ste Marcelle in Saint Jean Pla de Corts hat mir erlaubt, mein Atelier unter ihrem Dach einzurichten. Ich empfinde es als Ehre und Privileg, in dieser traditionsreichen Umgebung kreativ sein und arbeiten zu dürfen.



Stelle dich doch bitte am besten kurz selbst vor: wer bist du, wo lebst du und was arbeitest du?

Ich weiss nicht genau, wer ich bin. Vielleicht die Neugierde in Person. Sie hat mich dazu gebracht, in verschiedenen Bereichen und Kontexten zu forschen. Nach einer Kindheit und Jugend in Frankreich und Südamerika habe ich als Erwachsene hauptsächlich in Spanien gelebt, wo zwei meiner Kinder geboren wurden, und in Deutschland, wo mein drittes Kind zur Welt kam. Jetzt bin ich im Ruhestand und lebe in Südfrankreich am



Wann und wie bist du zu FreeTheBees gestossen?

Durch Zufall. Ich suchte nach Informationen über die Bienezucht, die meinen Vorstellungen entsprachen. Ich war entsetzt über alles, was ich über die konventionelle Bienezucht erfuhr, ratlos über die Folgen der Arbeit des Duos Dadant/Adam und der Produktionseнтуhiasten. Ich zweifelte an allem, was ich über den Respekt, das Wohlbefinden und die wirklichen Bedürfnisse der Bienen und über die Bedeutung einer idealen Unterbringung für ihre Gesundheit wusste. Ich stiess auf die Website von FreeTheBees und ging direkt zur Rubrik: Unsere Werte. Ich wusste, dass ich an der richtigen Adresse war. Ich griff zum Telefon und ein längeres Gespräch mit André Wermelinger überzeugte mich vollends. Er reichte mir die Hand und bestellte Bienenkörbe aus Terrakotta, die ich selbst hergestellt hatte. Da dachte ich, ich könnte bei der Übersetzung des Bulletins ins Französische helfen. Damit die hervorragende Arbeit des Vereins auch in der Westschweiz sowie in Frankreich und Belgien bekannter wird.

Was genau fasziniert dich am meisten an den Bienen?

Was mich an den Bienen fasziniert, ist ihr unergründliches Wesen und ihr tiefes Wissen um die Gesetze der Natur und der Solidari-

tät, dass sie uns nie ganz offenbaren werden.

Was war das herausforderndste Erlebnis bis jetzt im Rahmen deiner Arbeit für die Bienen?

Um ihr Verständnis von Bereichen wie Physik, Mathematik, Medizin, Chemie, Biologie und sozialem Verhalten erfassen zu können, wünschte ich, ich könnte mit ihrem Wissen mithalten. Leider bin ich weit davon entfernt, ihren Fähigkeiten gerecht zu werden, selbst nachdem ich den Erklärungen der Universität Lille über die Kräfte, die auf jeden Punkt der Kette wirken, aufmerksam gefolgt bin! Ich finde mich in einer Situation wieder, in der ich schachmatt gesetzt bin und nicht einmal ansatzweise mit ihrem Wissen mithalten kann. Es bleibt mir also nichts anderes übrig, als weiter zu beobachten und zu lernen, während ich gelegentlich einen humorvollen Blick auf meine eigene Unwissenheit werfe.

Dies ist der erste Teil des Interviews mit Patricia Maillard. In der nächsten Ausgabe des Bulletins werden wir Patricias Tonbeuten genauer vorstellen und erfahren, welche Vorteile sie bieten.

Eine Biene kann am Tag bis zu 3000 Blüten besuchen, das ganze Volk pro Tag bis zu sieben Millionen.

FreeTheBees in den Medien

FreeTheBees im «Welt der Tiere» Magazin

Die renommierte Journalistin Eva Rosenfelder hat einen bemerkenswerten und spannenden Artikel über die aktuelle Situation der Honigbienen verfasst.

Der Artikel beleuchtet verschiedene Aspekte, darunter auch unsere wichtige Arbeit zum Schutz und zur Förderung der Honigbienen in der Schweiz. Rosenfelder beschreibt detailliert die Herausforderungen, mit denen die Bienen heute konfrontiert sind, und betont die Dringlichkeit, sich für ihr Wohlergehen einzusetzen.

 [Lesen Sie den Artikel](#)

- INSEKTEN -

Die Honigbiene als Wildtier schützen

“ Honigbienen waren dereinst Wald- und Wildtiere. Als solche sind sie heute akut bedroht, weil der Mensch ihre natürliche Lebensweise unterbunden hat, um von ihnen als Nutztiere Honig zu gewinnen.

VON EVA ROSENFELDER

Bereits aus ägyptischer Pharaonenzeit und der minoischen Kultur Kretas existieren Zeugnisse erster Imkerei. Bienenvölker wurden in Baumhöhlen im Wald genutzt, um an den Honig zu kommen, vertrieb man die Tiere mit Rauch. Später wurden Honigbienen in Körben gehalten, bis die Imkerpraxis dann mehr und mehr auf Kästen mit mobilen Waben wechselte, was den Zugang zum Honig erleichterte. Nach und nach änderte sich auch das Vorgehen der Völkervermehrung. Die Schwarmbienenzucht, die dem gesunden Wesen der Biene entspricht, wurde abgelöst durch künstliche Jungvolkbildung und Königinnenzucht, damit beliebig neue Völker gezüchtet werden können. Durch

die zunehmende Völkerdichte und den regen Austausch von Bienenköniginnen und Bienenbrut wurde aber auch die Möglichkeit zur natürlichen Evolution gestoppt, und die Gefahr von Seuchen nahm entsprechend zu.

Nutztier Biene

Von der einstigen wilden Honigbiene ist nur noch wenig übrig. Die ursprüngliche Schwarze Biene und vielzählige lokal angepasste Untergruppen sind verschwunden. Importierte und teilweise hochgezüchtete Bienenrassen (z. B. die Karnika Bienenrasse aus Österreich oder die Zuchtrasse Buckfast) beherrschen stattdessen die Bienenwelt. Es sind Rassen, die unter Eingriffen wie



Die Karnika-Biene (links) und die Schwarze Biene (rechts).



- 38 -

adob
WELT DER TIERE 4/23

FreeTheBees «Bienen ohne Grenzen» Konferenzen



Lars Chittka: «Wie intelligent sind Bienen?»

Haben Sie sich schon immer gefragt, was Bienen verstehen und wie intelligent sie sind? Prof. Lars Chittka ist Professor an der Queen Mary University of London und Autor des Buches «The Mind of a Bee». Sein spezielles Interesse gilt den Interaktionen zwischen Insekten und Pflanzen, und besonders der Intelligenz von Bienen und Hummeln. Beispielsweise haben Insekten detaillierte Erinnerungen an die Umgebung ihrer Nester. Auch können Insekten zählen und beim Gebrauch von Werkzeug voneinander lernen.

 [Zur Konferenz von Lars Chittka auf YouTube](#)



Brigitte Dorsaz: «Apitherapie»

Brigitte wurde im Wallis (Schweiz) geboren und hat eine Leidenschaft für die Natur, das Leben und die Menschen. Sie ist seit fast 30 Jahren Imkerin und Therapeutin und bietet in ihren Beratungen verschiedene Behandlungstechniken an. Sie ist Autorin des Buches «Mit den Bienen zusammenarbeiten, um zu heilen. Handbuch der energetischen Apitherapie», das 2017 bei Rossolis erschienen ist.

 [Zur Konferenz von Brigitte Dorsaz auf YouTube](#)



Dr. Benjamin Rutschmann: «Wilde Honigbienen in Europa – Wie ist der Stand der Forschung?»

Was lange Zeit als Tatsache galt, wird nun endlich neu bewertet: Wilde Honigbienenvölker kommen in unseren Wäldern viel häufiger vor als bisher angenommen! Doch wie überleben sie dort und welche Herausforderungen erwarten sie? Benjamin ist ein renommierter Bienenforscher an der Universität Würzburg und nimmt uns mit auf eine spannende Reise in die Ökologie der Honigbienen. Sein Spezialgebiet sind wilde Bienenvölker, ihre Nahrungsquellen und Nistplätze. In seinem online Vortrag erfahren wir mehr über ihr faszinierendes Leben, ihren Lebensraum und das Nahrungsangebot im Wald.

 [Zur Konferenz von Benjamin Rutschmann auf YouTube](#)

Kommende «Bienen ohne Grenzen» Konferenzen



5. September
Michael Pfenninger
Bienenhaltung in der Elektrokultur



8. August
André Wermelinger
Bienenfütterung (DE & FR)

 [Melden Sie sich hier kostenlos für die Konferenz an](#)

FreeTheBees Bienenkurse



Foto: Maurice Sinclair

Wir haben neue Bienenkurse für Sie zusammengestellt

- Klotzbeutenkurs im Zeidlerstil im Kanton Waadt vom 3. bis 5. November.
- Einführung und Weiterbildung in die naturnahe Bienenhaltung für Anfänger und Fortgeschrittene Imker und Imkerinnen in Bern oder Freiburg, auf Deutsch oder Französisch (mehrere Daten).

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch mit Gleichgesinnten und erweitern Sie Ihr Wissen.

 **Melden Sie sich auf unserer Website an**



Eindrücke vom Kurs in ökologischer Bienenhaltung

Am 13. Mai durften wir 15 Teilnehmende in einem inspirierenden Kurs unter der Leitung von David Mérino-Rigaill, dem Leiter von Permaterra, begleiten.

Der Kurs bot eine einzigartige Gelegenheit, mehr über die ökologische Bienenhaltung zu erfahren und praktische Fähigkeiten



Fotos: André Dunand



zu erlernen. Von der Bienengesundheit über die Schaffung nachhaltiger Lebensräume bis hin zur Förderung der Artenvielfalt – David vermittelte uns wertvolles Wissen und spannende Einblicke. Alle Beteiligten waren begeistert von den interaktiven Diskussionen, den praktischen Übungen und den beeindruckenden Einblicken in die faszinierende Welt der Bienen.

Wie kann ich FreeTheBees unterstützen?

Werden Sie FreeTheBees Mitglied. Schon mit einem Jahresbeitrag ab CHF 50.– erhalten Sie tolle Benefits.

- > Rabatt auf alle FreeTheBees Kurse und Weiterbildungen
- > Stimmrecht an der Generalversammlung
- > Teilnahme am Mitglieder-Jahrestreffen inklusive Grillieren, entspannter Atmosphäre, Austausch mit Bienen-Gleichgesinnten sowie vielen Freunden von FreeTheBees
- > Viermal jährlich unser spannendes Bulletin mit aktuellen wissenschaftlichen Beiträgen
- > Fachberatungen jeglicher Art und Unterstützung vor Ort bei Reibereien mit den Bieneninspektoraten
- > Kostenlose Teilnahme an den monatlichen Community Online Treffen in DE und FR



Jahresbeitrag **50.–** **250.–** **500.–** **1000.–**

Jahresbeitrag	50.–	250.–	500.–	1000.–
Bulletin (4 x jährlich)	🐝	🐝	🐝	🐝
Stimmrecht	🐝	🐝	🐝	🐝
Fachberatungen z.B. mit Bienen-Inspektoraten	🐝	🐝	🐝	🐝
Community	🐝	🐝	🐝	🐝
Teilnahme am Mitglieder-Jahrestreffen	🐝	🐝	🐝	🐝
Ermässigung auf Kurse		25%	50%	100%
9 Meadows Surprise		🐝	🐝	🐝
Jährliche Überraschung				🐝

FreeTheBees finanziert sich vollumfänglich durch Spenden. Damit wir unsere Projekte umsetzen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Engagieren Sie sich zusammen mit uns für die Bienengesundheit und ein ausgeglichenes Ökosystem. Dazu haben sie folgende Möglichkeiten:

FreeTheBees Broschüren und Flyer weitergeben

Der Verein FreeTheBees ist auf Spenden und somit auf Sie als Gönner und Mitglied angewiesen. Warum nicht Ihren Bekannten und Freunden beim nächsten Treffen von Ihrem Engagement erzählen? Oder ihnen gleich einen Flyer oder eine Broschüre mit auf den Weg geben? Unsere Unterlagen senden wir Ihnen gerne zu.

 **Online Version Broschüre «Dokumentation für Gönner & Donatoren»**

 **Broschüren und Flyer bestellen**

 **Werden Sie FreeTheBees Mitglied**

Legate

Hinterlassen Sie eine lebendige Erinnerung und schenken Sie einen Teil Ihres Vermächtnisses an freilebende Honigbienen. Der Natur wird es gut-tun! Verfassen Sie ein digitales oder schriftliches Testament, damit Ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Nutzen Sie die höheren freien Quoten (revidiertes Erbrecht) für einen besseren Schutz unserer Natur! Wir helfen Ihnen gerne dabei. Melden Sie sich direkt bei Thomas Fabian, Finanzen FreeTheBees, 078 837 84 06

nachlass@freethebees.ch

 **Blogbeitrag zur Testamentgestaltung**

Jetzt spenden



 **Mit Twint spenden**

 **Über unsere Website**

 **Mit Paypal**

 **Laden Sie unseren neuen Swiss QR Code runter**

Bankverbindung

Alternative Bank Schweiz AG

Konto: 46-110-7

IBAN: CH40 0839 0032 3060 1000 3

Blütenduft

Gedicht von Marlies Vontobel, im Mai 2023

**Es werben die Blüten
vielfältig in Schönheit
mit dem feinen Duft,
das sorgsam Sachte.**

**Schenken die Klarheit
in Augen und Herzen –
warm durchströmend
bis in die tätige Hand.**

**Auch Bienenwissen –
ernährt mit dem Honig
die ewige Liebeskraft,
vom Himmel zur Erde.**

